







# Güterdiebe auf Reisen.

Die Kriminalpolizei machte vor einigen Tagen eine Bande von Güterdieben ansichtig. Der Kolonne wurden bisher 32 Diebstähle nachgewiesen, doch ist die Zahl wahrscheinlich damit noch nicht erschöpft.

Am April d. J. wurde in der Münzstraße der 28 Jahre alte Pole Josef Stephanial festgenommen, als er gerade verurteilt, einen größeren Wagen zu fahren zu werden. In den Taschen des Verhafteten fand man einen großen Stadtplan von Berlin und den Wortarten, auf dem die Güterbohrer besonders angemerkt waren. Der Verdacht, daß man in Stephanial einen jener Diebe gefaßt habe, die die Güterzüge entweder auf der Strecke oder auf den Bahnhöfen plündern, bestätigte sich durch die weiteren Ermittlungen. Stephanial war früher drei Jahre lang Kaugerec bei französischen Eisenbahnen. Dann kam er nach Weidenburg und verübte dort Güterdiebstahl. Er wurde festgenommen und ausgewiesen. Man brachte ihn per Segel nach Weidenburg. Dort ging er um das Bahnhofsgebäude herum und krieg auf der anderen Seite in einen nach Westen fahrenden Zug.

Am Februar d. J. kam er nach Berlin und schloß sich hier an den 31 Jahre alten Paul

Mittelscheid an. Beide fanden Unterschlupf bei dem 53jährigen Richard Kern in der Kopenstraße 31. Kern übernahm es, die Diebstehle an den Mann zu bringen. Als vierter im Bunde arbeitete der Matrose Theo Zimmermann.

Die Bande ging nach einem genauen Plan vor. Mit einer Autodrohsche fuhren sie nach einem Güterbahnhof und erzählten dem Chauffeur, daß sie Gepäck abholen hätten. Sie gingen durch das Bahnhofsgebäude hindurch bis zu den Gleisen, überstiegen hier den Zaun und die Mauer, riefen vom vorher ausgesuchten Waggon die Plomben ab, stiegen die Waren und kehrten scheinbar harmlos mit ihren Paketen zu der Drohsche zurück. Außer diesen Verabredungen innerhalb der Stadt haben die drei auch Jüge während der Fahrt angegriffen

und die gestohlenen Waren von der Wächterhand heruntergeworfen,

wo sie von den wartenden Komplizen aufgelesen und weggeführt wurden. Nach der Festnahme Stephanials wurden auch die anderen Beteiligten nach und nach ermittelt und verhaftet. Alle vier werden dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

vorläufig auf der Salbinjel-Inspektat ein Lager. Dr. Wegener hofft, daß sich die Eisbede in zwei bis drei Wochen löst und daß die „Gulfan-Holm“ dann frei wird. Von der Gruppe Dr. Wegeners, die vor zehn Tagen mit dem Motorboot „Arctis“ in die Eisbede eingedrungen ist, um von dort über das Inland nach Umanak voranzufahren, ist noch keine Nachricht eingelaufen.

**Die Stadt Bergen in Flammen**  
Die Stadt Bergen in Schweden steht seit Freitag nachmittags zu einem großen Teil in Flammen,

und es besteht Gefahr, daß eine ebenso große Katastrophe eintritt, wie der verheerende Brand in Bergen vor mehreren Jahren. Das Feuer brach gegen 1/5 Uhr in einem Fachhaus am Hafen aus, ergriff einige in der Nähe liegende Mietshäuser und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf die aus Holz ausgeführten Gebäudekomplexe aus.

Ein Stadtteil nach dem anderen ist bereits in Flammen aufgegangen

und trotz größter Anstrengungen sämtlicher Feuerwehrmänner Bergens und der Umgebung, rasst das Feuer mit unveränderter Gewalt fort. Der Brand in Bergen konnte gegen 10 Uhr auf den Stadtteil Nordach begrenzt werden, da die Glühherme der Wind aus Süden kam. Die großen Bauten, wie das Theater, sind der Verhinderung entgangen. 50 bis 60 Gebäude, hauptsächlich Holz, und zweistöckige Häuser sind niedergebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden wird vorläufig auf 5 Millionen Kronen geschätzt.

## Maria Orstas Leiche beschlagnahmt.

Die Leiche Maria Orstas ist von der Staatsanwaltschaft in Biele beschlagnahmt, aber bald darauf freigegeben worden. Sie wird im Gerichtsmedizinischen Institut obduziert werden. Gegen den Arzt, auf dessen Rezept Maria Orstas das Veronal bekam, ist eine Untersuchung eingeleitet worden. In Arellen, die Marie Orstas nachstand, negiert man zu der Ansicht, daß die Ministerin das Veronal in selbstmörderischer Absicht zu sich genommen hat. Die Beilegung Maria Orstas findet auf ihren ausländischen Wunsch neben dem Grabe ihrer Mutter auf dem Bielefelder-Friedhof statt.

## Lepraerkrankungen in der Tschechoslowakei

Nachdem vor einigen Tagen ein an der Lepra erkrankter Arbeiter unter besonderen

Vorkehrungsmaßnahmen im Brauer Krankenhaus isoliert werden mußte, wird jetzt ein zweiter Fall von Lepraerkrankung aus der Provinz gemeldet, wo gleichfalls bei einem tschechischen Arbeiter verdächtige Anzeichen von Lepra-Zustellen festgestellt wurden. Im erkrankten Falle handelt es sich um einen tschechischen Arbeiter, der jahrelang in Kalifornien in Petroleumanlagen beschäftigt war und der diese in Mitteleuropa haben unbekannt Krankheit von dort eingeschleppt haben dürfte. Im Zusammenhang mit diesen Lepraerkrankungen wurde von den Sanitätsbehörden eine häusliche ärztliche Überwachung von über zwanzig Personen angeordnet, die mit dem Lepraerkrankten seit Jahren in Berührung gekommen sind.

Der Erfinder der Bildtelegraphie 60 Jahre



Prof. Dr. Arthur Korn, der Erfinder der elektrischen Fernphotographie, der Pionier des Fernsehens, feiert am 20. Mai seinen 60. Geburtstag.

## Neue Opfer des Calmette-Serums.

Einige Kinder in Lebensgefahr. Die Zahl der an den Impfungen mit dem Calmette-Tuberkulose-Serum im Kaiser-Krankenhaus gestorbenen Säuglinge ist auf elf gestiegen. Das Befinden weiterer kranker Kinder im Hospital gibt zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß. Vom Reichsgesundheitsamt trat heute morgen aus Berlin Professor Dr. Vanaec ein, begleitet von einem zweiten Arzt. Er hat die Untersuchungen im Krankenhaus aufgenommen. Eine Auskunft vor Ablauf der Untersuchung lehnte Professor Dr. Vanaec ab. Die Untersuchung dürfte etwa zwei Tage in Anspruch nehmen.

Wissenschaftler trafen aus Hamburg der Direktor des Eppendorfer Krankenhauses und zwei weitere Ärzte hier ein, die aus wissenschaftlichem Interesse an der Aufklärung mitwirken wollen. An der amtlichen Untersuchung nehmen sie nicht teil. Zunächst ist auch für vier Kinder, die sich außerhalb des Krankenhauses befinden und mit dem Calmette-Präparat geimpft worden sind, von den Eltern ärztliche Hilfe in Anspruch genommen worden, weil man verdächtige Anzeichen bemerkte oder zu bemerken glaubte.

## 35 Todesopfer der Beulenpest in Weggypen.

In einem Bericht des „Dahin Telegramm“ aus Kairo heißt es, daß in dem kleinen Ort Talbia in der Nähe der Gizee rund 35 Personen der Beulenpest erlegen sind. Die Regierung hat umfangreiche Schutzmaßnahmen angeordnet.

## Stadtrat Busch haftunfähig.

Universitätsprofessor Geheimrat Kaspar ist bei der Unterlegung des Stadtrats a. D. Paul Busch zu der Ansicht gekommen, daß eine Behandlung Buschs im Senatrat des Untersuchungsamtes nicht möglich ist, da schon der Transport lebensgefährlich sein könnte. Auf Grund dieses Gutachtens wird die Staatsanwaltschaft von einer Verhaftung Buschs absehen.

## Die deutsche Grönland-Expedition durch Eis behindert.

Die Hamburger Nachrichten veröffentlichten folgende vom 10. Mai datierte Radiomeldung von Bord des Expeditionsschiffes „Gulfan-Holm“ der deutschen Grönland-Expedition.

Die Hoffnung des Expeditionsleiters Professor Dr. Wegener mit dem Expeditionschiff „Gulfan-Holm“ bis zur Amarijuf-Bucht, der vorläufigen Operationsbasis der Expedition, vorbringen zu können, hat sich nicht erfüllt. 35 Kilometer vor dem Ziel lag sich das Schiff vor einer unüberwindlichen Eisbede. Während am Eingang des Umanak-Fjords das Eis schon in Auflösung war, wurde hier die Weiterfahrt völlig unmöglich. Die „Gulfan-Holm“ wurde am Rand des Festlands verankert und verließ 30.000 Kilogramm Gepäc in 400 Hundeschlitten gelandet werden. Die Hunde legten dabei mit den Schlitten eine Gesamtstrecke von 3000 Kilometern zurück. Es wird versucht, alles Gepäc ansatzlos. Sehr schwierig und gefährlich war der Transport der Motorschlitten über das aufbrechende Eis. Um die Eisbede nicht zu sehr zu belasten wurden die Motorschlitten zunächst ohne Motore mit Hundespann über das Eis geschleppt. Ihr Gewicht war aber doch so schwer, daß die Eisbede mehrfach riß und aufbrach. Der Transport kam dadurch in sehr gefährliche Lagen, und die wertvollen Schlitten, die für die Expedition lebenswichtig sind, konnten nur mit Mühe in Sicherheit gebracht werden. Die Expedition besteht

## Orleans feiert die heilige Johanna.



Unter Bild hält die Feier vor dem Rathaus feft.



# Jeder vierte neuzugelassene Wagen über 10 000 Mk. ist ein HORCH 8

Seit April 1929 zeigt die Statistik, daß von allen neuzugelassenen Wagen über 10 000 Mark durchschnittlich 24,3 Prozent auf HORCH 8 entfallen. Kein anderer Acht-Zylinder erreicht auch nur annähernd diesen Anteil.

HORCH-VERKAUFSTELLE HALLE a. S.: LUDWIG E. WOLTER (MITARBEITER: HERM. HABERMANN), DELITZSCHER STR. 23, TEL. 29274

DRSEDEN: Horchfiliale, Seestraße 21 / ERFURT: Mokos, Motorhandels-Gesellschaft m. B. H., Reglering 12 / LEIPZIG: Horchfiliale, Rantstädter Steinweg 2 / MAGDEBURG: Magdeburger Automobil-Club Johannes Thilene, Sternstraße 13/17 / MORDHAUSEN: Rull & Friese, Am Altmarkt 7

# Alle zwei Stunden Erderschütterungen.

## Wie Fernbeben registriert werden.

Der farsagen, nach dem Erbeben in Birma, wurden starke Erderschütterungen auf deutschen Erdbebenwarten durch Seismographen aufgezeichnet. Der Erd beben neuen Erbebens liegt in einer Entfernung von 3000 Kilometer, ohne daß man weiß, wo sich die Erschütterungen zugetragen haben. Zu den Methoden, mit denen diese Fernbeben wahrgenommen und registriert werden, wird uns von maßgebender Seite geschrieben.

wenn alles in Ruhe ist. Nun sei angenommen, daß eine Erschütterung des Erdbodens stattfindet. Dann wird sich sowohl der Film, wie auch der Aufhängepunkt der Kugel hin und her bewegen, dies möge in nordöstlicher Richtung geschehen. Die Kugel wird diese Bewegung nicht mitmachen, weil ihre Masse träge ist, und weil sie mit ihrem Aufhängepunkte nicht fest verbunden ist. Sie gewinnt also

ferne Ereignisse durch die Ausläufer ihrer Schwingungen melden. Bei einem Erbeben gehen nämlich die Schraffen sofort sehr kräftig, bzw. mit verhältnismäßig langen Vinen ein, und dann nach und nach zusammenzusinken, wenn die Erschütterungen des Bodens nachlassen. Bei Nachbeben tritt eine besondere Erscheinung auf. Vor dem erwähnten großen Erbeben ereignet sich das Bild eines Vorbebens, und zwar in Form eines Klumpfens aus ganz kleinen Schraffen. Wenn es sich um ein Fernbeben handelt, das sich Tausende von Kilometern weit abspielt, so ereignen sich solche Vorbeben vor dem Hauptbeben. Das Beben wird also hier dreimal markiert, und diese Erscheinung beruht darauf, daß sich die Erschütterungen von einem Vorbeben auf drei Wegen fortplanzen, die verschieden lang sind. Das Hauptbeben wandert oben auf der Erdoberfläche fort; es hat den längsten Weg, markiert sich darum zuletzt, dafür aber am kräftigsten. Bei Nachbeben schmelzen die beiden Vorbebenmarken, die an sich auch entstehen könnten, in eine einzige zusammen.

denen. Man hat längst sogenannte Fernbeben festgestellt, und diese liegen fast ausnahmslos in ozeanischen Bezirken. Es gibt nur ein größeres Fernbeben, das wesentlich festlicher umhüllt, und das ist das sogenannte kantafische. Es erstreckt sich vom Südrande des Himalaya über den Kanalfuß weiter bis zum nach Italien hin, und auf diesem Herde haben sich jetzt wieder ungeheime Kräfte geregelt.

Die Zahl der Erbeben auf unserem Planeten ist übrigens ziemlich groß; man hat berechnet, daß es durchschnittlich alle zwei Stunden irgendwo eine merkliche Erschütterung gibt. Und Beben, die sich noch in weiten Fernen spürbar machen, treten jährlich zu 100 bis 150 auf. In Deutschland sind wir wenig bedroht — aber ganz leise Erdstößen setzen sich auf der ganzen Erde fast ständig.

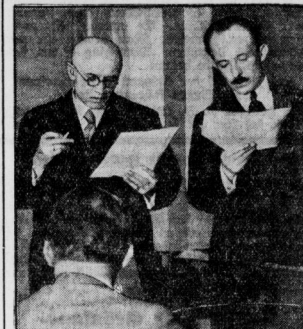
## 10 Jahre Deutsche Hochschule für Leibesübungen.



Oben im Kreis: Dr. Elm, der Generalsekretär des Reichsausschusses für Leibesübungen. Dem rechts: Das deutsche Sportforum, der Sitz der Hochschule für Leibesübungen, unten links: Studenten der Hochschule auf dem Marsch zum Morgenstrahnen. Unten rechts: Generalsekretär a. D. Dr. Renald, der Präsident des Reichsausschusses für Leibesübungen, dem die Hochschule für Leibesübungen ihre Entstehung verdankt. Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen in Berlin feiert seit ihr zehnjähriges Bestehen. Unendlich hat sie in dieser Zeit für die Verbreitung des deutschen Sportnachwuchses geleistet.

Es gibt nun eine Möglichkeit, aus zwei deutlichen Vorbeben genau die Entfernung eines Fernbebensherdes zu bestimmen. Dazu ist erforderlich, daß man die Zeit zwischen den beiden Vorbeben feststellt. Das ist leicht möglich. Liegen die Mittelpunkte der beiden Klumpfens beispielsweise 1 Zentimeter auseinander, und ist bekannt, daß sich der Film — oder eine zum Aufzeichnen dienende Trommel — in 10 Min. um einen Zentimeter weiter schraubt, so beträgt die Zeit zwischen den beiden Vorbeben 10 Minuten. Nun läßt sich die Entfernung des Bebensherdes schnell ermitteln. Wir stehen von der Zahl 10 den Betrag 1 ab, und multiplizieren dann den Betrag von 100 Kilometern mit 9. So erhalten wir als Entfernung 900 Kilometer, und es ist durchaus möglich, daß ein guter Seismograph auf ein so weit liegendes Beben noch deutlich anspricht. Liegen die Vorbeben nur 4 Minuten auseinander, so errechnet sich eine Entfernung von dreimal 1000 oder 3000 Kilometer.

## Die erste Geschäftsinsignie der D. F. Z. (Reparationsbank).



Generaldirektor Lucyng und zweiter Generaldirektor Dr. Hülf-Deutlich, land (links) verlesen den Bericht über die erste Geschäftsinsignie der internationalen Reparationsbank (D. F. Z.).

Es ist ganz beachtend, daß sich die oben erwähnten großen Beben an den genannten Stellen ereignet haben, und wenn man ihr Spiel erweitern wollte, so könnte man noch an Katastrophen zum Beispiel in Sizilien

## Warum Schöber beim Diner in Paris keinen Teller hatte.

Eine Pariser Zeitung erzählt von einem kleinen Fehler, den ein Diener des französischen Außenministeriums gemacht hat und der, wenn er nicht in letzter Minute korrigiert worden wäre, auf Bundeskanzler Schöber, den Chef des Ministeriums, einen unangenehmen Eindruck gemacht hätte. Bundeskanzler Schöber war zu einem Frühstück im Ministerium eingeladen. Der Frühstückstisch war mit feinstem alten Porzellan besetzt. Jeder Teller war ein Kunstwerk und trug die Abbildung eines berühmten französischen Schöpfers. Der Teller, der dem Ehrengast serviert wurde, schmückte angerechnet das Bild des berühmten von Saint-Bernard. In dem er gerade zwischen der Entente und Österreich unterzeichneten.



der geniale Konstrukteur des D 2000, und Reichsverkehrsminister v. Guericke begrüßen bei der Landung des Gehepiloten Zimmermann, den Führer des „Winterzugs der Luft“.

Selbstverständlich konnte der Teller keine besonders angenehme Erinnerung bei dem Bundeskanzler erwecken, sondern im Gegenteil als Tadel empfunden werden. Ein Attache des Ministeriums hatte glücklicherweise die Aufgabe, den Tisch vor dem Eintritt der Gäste zu inspizieren. Im letzten Augenblick bemerkte er, welches Bild den Teller des Ehrengastes schmückte. Er nahm ihn fort, während Bundeskanzler der Diener bereits den Teller betrat. Der Bundeskanzler wurde selbstverständlich nicht, weshalb vor seinem Platz kein Teller stand, und weshalb der Teller erst einige Minuten, nachdem alle Gäste Platz genommen hatten, serviert wurde.

Affen ist längst von einer Erdbebenepidemie heimgekehrt worden. Im südlichen Birma sind gemaltete Erderschütterungen aufgetreten, und Tausende von Menschen sind ihnen zum Opfer gefallen; in Indien wurde der sehr stark bevölkerte Bezirk um den Urmalace betroffen, und dann haben sich die Beben bis nach Kleinasien ausgedehnt. Man kann kräftige Fernbeben z. B. in Afrika auch auf europäischen Erdbebenwarten erkennen, und der Seismograph in oft ein weit schnellerer Note als der Seismograph. Der Name des für Erdbebenerkennung so wichtigen „Seismographen“ läßt sich etwa durch das Wort „Erdbewegungs-Messschreiber“ verdeutlichen, das nicht gerade elegant klingt. Es gibt eine ganze Anzahl von Seismographen, die erfunden worden sind, und wir wollen ihren Grundgedanken an einer ganz einfachen Apparatur, die vielfach Verwendung gefunden hat, kurz zusammenfassen.

Auf einem Tisch liegt ein Blatt Papier, das oben mit einer dünnen Schicht Staub bedeckt ist und von der Decke herab hängt an einem Draht eine große, eiserne Kugel, die dicht über jener Schicht schwebt. Sie hat unten eine kleine eiserne Spitze, die gerade in die Staubschicht reicht, und die dort nur ein kleines Loch macht.

eine „relative“ Bewegung gegenüber der Aufschicht, und sie muß darum in dieser einen kleinen Graben ausfahren.

Nun würde man mit einem solchen Seismographen nicht viel ausrichten können. Darum muß er etwas weiter entwickelt werden. Wir verlangen das benutzte Papier mit einem beweglichen Film, der für die angemessene individuelle Schwankung in nordöstlicher Richtung unter der aufsteigenden Spitze mit gleichmäßiger Geschwindigkeit hindurchläuft. Dann wird dort eine kurze angezeichnet, oder besser gesagt eine Reihe paralleler Schraffen, deren Länge der jeweiligen Stärke der Erschütterungen entspricht. Auf diese Weise wird das Beben gewissermaßen zeitlich auseinandergefaltet, und das Seismogramm erzählt seinen Verlauf jedem, der es zu lesen und zu deuten vermag.

Der Forscher auf dem Gebiet der Bebenkunde unterscheidet nun drei Arten von Beben, deren Namen ohne weiteres kennzeichnend sind. Er kennt nämlich Stöße, Nachbeben und Fernbeben. Und die Stöße lassen sich einer Aufzeichnung aus sofort erkennen, ob richtige Vorzeichen registriert worden sind, oder ob sich noch oder weniger

## Wie die Giraffe zu uns kommt

Zu den eigenartigsten Bewohnern unserer zoologischen Gärten gehört die langhalsige Giraffe. Das ausgewachsene Tier erreicht eine Höhe bis zu 6 Metern. Selbst über das hohe Gitter seines Käfigs vermag es seinen kleinen Kopf mit den genutzten Augen zu strecken. Wenn man es so von seiner Höhe herunterschauen sieht, überlegt man sich unwillkürlich, wie dieses Tier wohl an seine Nahrung heran kommt. Es ist ein reiner Vegetarier, und das es nun einmal über einen so endlos langen Hals verfügt, so holt es sich seine Nahrung eben von den Ästen herunter, wobei es Ästchen und Ästchen den Vorkauf gibt. In der Belanglosigkeit ist allerdings schwer, den Giraffen diese Quelle vorzuweisen. Sie gewöhnen sich dann auch bald an Ertragsfutter und gedeihen recht gut dabei, insbesondere da man nur junge Tiere für den Export an zoologische Gärten entsandt. Will die Giraffe ihre Nahrung einmal vom Boden aufnehmen, so reicht ihr langer Hals doch nicht so ohne weiteres bis auf die Erde. Wenn sie ganz herunter will, muß sie noch die Vorderbeine weit spreizen, was sehr furchtbar aussieht.

In den Ziergärten von Mittel- und Südamerika ist die Giraffe zu Hause. Sie bevorzugt schon wegen ihrer Vorliebe für hochgewachsene Grünfutter die Weidete, die etwas Nahrung aufnehmen und aus deshalb, weil sie sich dort besser verbergen kann, wenn Gefahr droht. Die Giraffe ist allerdings ein sehr friedliebendes Tier, das weder Mensch noch Tier bedroht. Witten zwischen anderen Wildtieren hat man Giraffen beobachtet, wie sie friedlich ihre Nahrung suchen. Der einzige Schaden, den Giraffen einmal in der arisanischen Steppe verursacht, beruht darin, daß sie mit ihren langen Hälften die Telephonkabel herumreißen. Weil die Giraffen so friedlich sind, ist es auch nicht geteuer, Jagd auf sie zu machen. Wenn ein Europäer auf Giraffenjagd gehen will, muß er sich in den unter englischer Oberhoheit stehenden Gebieten eine besondere

Erlaubnis von der englischen Regierung beschaffen. Auch dann darf er nur ein einziges Tier erlegen.

Will man aber eine Giraffe lebend einfangen, so muß man sehr vorsichtig zu Werke gehen, denn die Tiere haben natürlich infolge ihrer Größe eine ausgezeichnete Leberkraft über das Gewebe, denn haben sie noch sehr gute Augen. Hat eine Tierfangexpedition eine Stelle ausfindig gemacht, die reich von Giraffen bevölkert ist, so schlägt sie dort ein netzartiges Lager auf. Der eigentliche Fang kann nur zu Pferde vor sich gehen, weil die Giraffe, sollte sie sich verfolgt sieht, mit ungeheurer Geschwindigkeit flieht. Mit einem einzigen Sprung vermag sie 6 Meter zurückzulegen! Für den Fang für zoologische Gärten werden nur jüngere Tiere ausgesucht. Der erfahrene Tierfänger wählt ein Tier nie länger als über eine Strecke von 1 bis höchstens 1,5 km gehen, weil die Giraffen zu Herzzerstörungen neigen und lange Jagden deshalb nicht vertragen.

Die jüngsten Tiere fliehen mit dem Jubel, das von einem Reitpferd geführt wird. Sie sind bis Hinfahren und laufen an der Spitze. Der Tierfänger reitet mit seinem Pferd an den älteren Tieren vorbei und sucht an ein Jungtier ganz nahe heranzukommen. Erst dann kann er ihm die an einem Stock befindliche Fangschlinge aus Waffelleder über den langen Hals streifen, bringt vom Pferd und verläßt, das Tier, das sich erst heftig wehrt, festzuhalten. Bald erlangen die Kräfte der Giraffe, und sie ergibt sich. Nun heißt es, das Tier, das sich immer noch einmal freudmüllig zu halten, bis Hilfe zur Stelle ist. Dann folgt das mühselige Verladen in einen großen Karrenwagen, der endlose Eisenbahntransport bis zur Küste, eine lange Seereise, bis uns die Tiere in unsern zoologischen Gärten freundlich und ruhig durch die Ställe ihres Vaters ankommen. Ernst Bechert.

## Musiker-Anekdoten.

Johann Sebastian Bach wurde eine zeitlang von einem Italiener bejagt, der seit täglich bei ihm vorstach und ihn mit wertvollen Kompositionen und mit ebenbürtigen musikalischen Gesprächen langweilte, wobei er die Bachsche Schule ziemlich abfällig beurteilte. Der Meister wollte nicht unzufällig sein und dem Ausländer einfach die Tür weisen, er dachte aber daran, dem prächtigen Musikanten, der nebenbei bei jeder Gelegenheit die Kompositionen seines Landes über alle Welt für lobte, einen Denksteil vorzubereiten.

Als zu dieser Zeit der Dramant J. V. Krebs aus Jena nach Leipzig kam um seinen Lehrer und Freund zu besuchen, war Bachs Plan gefaßt. Krebs mußte sich als Fußmann verkleiden und sollte während der Anwesenheit des Fremden ins Zimmer treten.

Die vermeintliche Wagenlenker spielte diese Rolle auf. Nachdem er seine angebliche Werbung gemacht hatte, fragte ihn Bach, ob er auch Klavierpielen könne. Natürlich bejahte er und wurde genötigt, vorzuspielen. Krebs brachte nun einige Sonaten meisterhaft zum Vortrag. Die Augen des Italiens wurden vor Staunen immer größer. Schließlich sagte der Meister zu ihm: „Ja, sehen Sie, mein Lieber, so spielen bei uns die Künstler!“

Der Fremde nahm sich die Rektion zu Herzen.

Als Georg Friedrich Händel Inhaber des Opernhauses in London war, dirigierte er an der Spitze stehend, das Orchester stets selber. Da kam es vor, daß das Publikum von dem begleitenden Spiel des Komponisten so gefesselt wurde, daß es alles andere vergaß — sehr zum Verdruß der Sänger. Ein Italiener bemerkte der sehr von sich eingenommen war, schimpfte auf den Meister und sagte wütend, er werde das nächste Mal von der Bühne auf das Instrument bringen.

Der Komponist erwiderte darauf und bei der nächsten Probe sprach er zäh zu dem Sänger: „Ich

habe gehört. Sie wollen von der Bühne herunterbringen. Bitte, zögeln Sie mir doch den Abend an, an dem Sie das Kunststück vollbringen wollen, ich werde es dann auf dem Theaterplatz bestaunen und durch Ihre Sprünge sicherlich noch Geld verdienen als durch Ihren Gesang.“

Zu Haydn kam eines Tages ein ungarischer Gutsbesitzer und bat ihn, zur Hochzeit seiner Tochter ein schönes Menuett zu schreiben. Dem Meister, der solchen „Forderungen“ nicht nachgeben wollte, machte die Sache Spott. Er spielte also zu.

Einige Tage darauf war der Besitzer wieder da und nahm das Musikstück mit vielen Dankesbezeugungen in Empfang, ohne allerdings nach der Echtheit zu fragen.

Es vergingen mehrere Wochen. Da hörte Haydn von seinem Fenster ein sonderbares multifidisches Getöse, das ihm allerdings bekannt war. Er trat aus Fenster und sah, wie man unter heftigen Mühsalängen einen fetten, hümmelgeschmittenen Ochsen auf sein Haus auftrieb. Voran schritt der Auftragsgeber des Menuetts, das man loben auf der Straße wiederzuerlangen verlor. Kurz darauf wurde der Ochse, der Gutsbesitzer, der Ochse bei der Hochzeit seiner Tochter zu erfreuen bringen, ich Euch zum Dank meinen besten Ochsen. Verzeiht ihm mit Geduld!

Das „Ochsenmenett“ ist noch oft belacht worden.

Beethoven fand sich mit seinem Bruder Johann, der Landwirt war, nicht besonders ein, weil der seine Liebe zur Musik oft zum Gegenstand böswilliger Bemerkungen gemacht hatte.

Im Juniabstage 1828 arrangierte Johann dem Bruder mit einer Militärentee, der er von Beethoven — Gutsbesitzer. Der Meister, der ohne Titel und Würden war, schickte die Reichsteile Ludwig von Beethoven — Gutsbesitzer, und schickte sie zurück.





Schneider Holz nach Meuchow durchführen. Beim Ausmarsch um 20.15 Uhr vom „Bergschloß“ wird der Eitelmannszug aufstellen besichtigt. Auch beim Ausmarsch ins „Kaffeehaus Meuchow“ über wird einige Zeit Aufenthalt genommen, um einige kurze Stunden zu verleben. Gegen 24 Uhr erfolgt der Rückmarsch nach der Stadt.

### Junge Schoten auf dem Wochenmarkt

Auf dem aufstehenden Wochenmarkt wurde diesmal fast gekaut. Wen waren junge Rübchen und Schoten.

Es folgen: Butter 0,90; Eier 0,10-0,12; Käse 0,09-0,10; Quark 0,30; Weichkäse 0,15; Rohschaf 0,15-0,20; Zwiebeln 0,10-0,15; Möhren 0,10-0,15; Sellerie 0,15; Endiviensalat 0,10; Kopfsalat 0,08-0,10; Schwarzwurzel 0,50; Spinn 2 Pf. 0,15; Radieschen 0,05; Schnittlauch 0,05; Kren 0,05-0,08; neue Kartoffeln 0,18 bis 0,20; Tomaten 0,80-1,00; Spargel 0,70-1,00; Blumenkohl 0,80-1,00; Gurken 0,40-0,70; Kohlrabi 0,10; Stachelbeeren 0,40-0,50; Schoten 0,40-0,50; Kohlrabi 0,15. — Fischwaren: Flet 0,50-0,60; Seelachs 0,35; Seeaal 0,45; Zander 0,50; Aelchen 0,35; Heilbutt 0,45; Herings 0,80-0,90; Matjesheringe 0,25; Heringe 0,50; Störbündlinge 3 Eid. 0,20; Fischpreise unvollständig.

### Das Wahlergebnis zur Deutschen Studentenschaft der Universität Halle.

Das Ergebnis der Wahlen zur Deutschen Studentenschaft der Universität Halle wurde vom Rechts- und Wahlprüfungsausschuss der Studentenschaft in seiner letzten Sitzung festgestellt. Es wurden abgegeben 1562 Stimmen (im Vorjahre 1379), von denen 7 unglücklich sind. Wahl wurde in der Halle im Hauptgebäude der Universität, im Anatomischen Institut und im Chemischen Institut. Da auf je 40 Stimmen ein Sitz in der Deutschen Studentenschaft fällt, wird sie nunmehr 38 Mitglieder zählen (gegenüber 38 im Vorjahre). Die Wahlbeteiligung betrug 70,3 Prozent. Es wurden abgegeben 41 Stimmen auf die einzelnen Listen.

1. Nat.-Soz. Deutscher Studentendeb.	452	Stimmen	11	Sitze
2. Hall. Finkenhiel	108	"	2	"
3. S. C.	120	"	3	"
4. S. C.	88	"	2	"
5. S. C.	109	"	2	"
6. S. C.	17	"	0	"
7. Hall. Vorkurschenschaft	149	"	3	"
8. Hall. Sängerschaft	94	"	2	"
9. Der. Deutsch. Stud. 45.	4	"	1	"
10. Götting-Wissenschaft	71	"	1	"
11. Binsing-Fachschaft	63	"	1	"
12. D. B. W. Zelle	43	"	1	"
13. Studentenbund	59	"	1	"
14. Nationaler Bloß 148	+ 223	Rest 8		

Stimmen von Seite 2-13

Der Nationalsozialistische Studentendebund gewann gegenüber dem Vorjahre 7 Sitze, der Nationale Bloß 2 Sitze. Die Finkenhiel verlor 2 Sitze, der S. C. und der N. S. C. büßten je einen Sitz ein. Die übrigen Listen stellten sich in der bisherigen Stärke.

### Fremder Feuerlöscher.

Heute, Sonnabend, morgen durchführt ein Zug von großen Feuerwehren der Magazinerwerke mit Motorleitern die Straßen unserer Stadt. Die Wehren tragen in ihrer schönen Form und der lebhaften Farbe die Aufmerksamkeit der Fußgänger. Bekanntlich verfügt auch die Merseburger Feuerwehr über Wagen dieser Art.

### Zwei Herzen im 1/2-Takt.

Der neue Spielfilm im Lichtspielhaus „Sonne“ schließt wieder einmal durch einen Großhit im Saal und zwar fast die heissenwärtige Komposition „Zwei Herzen im 1/2-Takt“, deren Handlung im fröhlichen Wien spielt. Der Walzer kommt wieder zu Ehren. Der Komponist, so will es die Handlung, findet

## Die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Halle Langsames Fallen.

Bericht nach dem Stande vom 15. Mai 1930, im Vergleich mit dem Stande vom 1. Mai 1930.

Stadt- bzw. Landkreis	Arbeitsuchende						davon Unterfügungsempfänger						
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Halle-Stadt	9305	9469	17874	5841	11088	11310	5795	6306	12101	497	969	6742	7275
Saalkreis	4575	4906	9481	671	5129	5800	4583	4771	9354	425	427	4966	5191
Merseburg-Stadt	1207	1275	2482	103	118	1310	1393	1079	1512	69	86	1148	1288
Merseburg-Land	2750	2848	5598	205	283	488	2415	2500	494	192	257	2579	2692
Querfurt	2241	2586	4827	85	2295	2970	1844	2554	51	72	2005	2926	
Coethen	3295	1399	4694	80	98	1775	1497	1296	1399	44	98	1270	1471
Zeitz	334	389	723	19	348	408	817	839	18	19	333	408	
Weißfels	50	50	100	1	51	51	46	48	1	1	47	49	
<b>zusammen</b>	<b>21737</b>	<b>22921</b>	<b>44658</b>	<b>2814</b>	<b>3006</b>	<b>5820</b>	<b>26067</b>	<b>17393</b>	<b>19119</b>	<b>1717</b>	<b>1863</b>	<b>19110</b>	<b>20982</b>

In der Berichtszeit gab die Zahl der Unterfügungen von 20 982 um 1872 = 6,2 Prozent auf 19 110 nach. Auch die Zahl der Arbeitsuchenden verringerte sich von 26 016 um 1465 = 5,6 Prozent auf 24 551. Damit setzte sich die rückläufige Bewegung der Arbeitsuchendenzahl des Arbeitsamts weiter fort. Wie im Gesamtbezirk des Deutschen Reichs vollzieht sich diese Bewegung langsamer als im Vorjahre infolge der unbefriedigten Konjunktur im Berggewerbe und der Metallindustrie. Gegenüber dem Vormonat hat die Zahl

# Die kommende Elternbeiratswahl Gegen die Politifizierung der Schule. - Die überparteiliche Lösung

Auf allen Seiten haben die Vorbereitungen für den Kampf um die in der Provinz Sachsen am 22. Juni stattfindende Elternbeiratswahl begonnen, und wenn nicht alles täuscht, wird dieser Kampf viel heftiger als 1928, wo den Elternbeiratswahlen die Wahlen zum Reichs- und Landtag gerade vorgegangen waren, und daher eine gewisse Ermüdung sich an manchen Stellen bemerkbar machte. Besonders sind es die Kommunisten, die sich rühren, da für sie die Elternbeiratswahlen nur ein Ausflucht des seit einigen Monaten auf das Schulpolitische verlegenen Angriffes auf die künftige Ordnung sind. Dieser Angriff ist um so ernst zu nehmen, als die Kommunisten Gegner der bestehenden weltlichen Schulen, die ihren Ansprüchen nicht genügen, sind und planmäßig mit Zelleinstellung in den Schulen aller Art, auch den christlichen, vorgehen.

Damit ist die Elternbeiratswahl wieder hineingeworfen in das Gewerbe und die Reichs- und Landtagspolitischen Kampfes, obgleich die Tätigkeit des Elternbeirats auf Grund des vor und sehr Jahren herausgegebenen Erlasses des preussischen Kultusministers „zur beratenden Natur sein und sich auf die Förderung der Angelegenheiten der Eltern bezieht, die sich auf den Schulbesuch, die Schulgeld und die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Kinder beziehen, und die über den Einzelfall hinaus von allgemeiner Bedeutung sind“.

Über diese Gefahr der Politifizierung des Elternbeirats war voranzufahren, wenn man ins Auge faßt, daß die Wahlordnung für die Elternbeiräte im großen und ganzen den Bestimmungen des Reichsstatutes entspricht.

Das nach dem Erlaß für die Nationalversammlung und später für den Reichstag, die allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahl nach den Grundgesetzen der Verfassung eintritt. Die Verfassungsmäßigkeit aber eine weitgehende Berücksichtigung der Minderheiten, aber gleichzeitig auch die Wahl nach Parteien ist, so daß es an politisch und weltanschaulich besonders nicht zusammengehörigen Schichten zur Aufstellung einer Wahlzelle vorzuziehen kommen kann. Diese Folgen werden sich nicht ändern lassen, solange das heutige Wahlsystem bestehen bleibt. Dann aber erhebt sich die Frage: sollen die zur Wahl aufgestellten Listen ein politisches oder weltanschauliches Merkmal tragen? Die Antwort darauf hat die christliche Elternarbeit bereits vor sehr Jahren gegeben, indem sie den Elternbeiratswahlsystem mit offensichtlich politischem Charakter die Lösung entgegenstellte: „christlich-unparteilich“.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unparteilich ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „christlich“ von selbst ergibt;

denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verflochten sein.

Das dem so ist und die Vertreter der christlich-unparteilichen Liste mit allem Ernst dem Ziel des Überparteilich-Unpolitischen zu streben, erweisen die Ergebnisse der Elternbeiratswahlen der letzten Jahre an den Hauptkampfpunkten, die eine freie Zunahme der Anhänger der christlich-unparteilichen Listen erbracht haben. So sind beispielsweise von 1920 bis 1928 die Sitze für die christlich-unparteilichen in Berlin von 3045 auf 3671 gestiegen, in die der politischen Gruppen in derselben Zeit von 2975 auf 1007 gefallen.

Solche Zahlen lassen sich nur erzielen, wenn diejenigen Elternhäuser, die bei politischen Wahlen — vermittels aus wirtschaftlichen Gründen — für eine Seite der links eingestellten Parteien stimmen, bei der Elternbeiratswahl christlich-unparteilich wählen und dem Wunsch heraus, für ihre Kinder die christliche Erziehung zu erhalten und aus der Schule das Politische zu entfernen.

Dieses gesunde Streben gilt es zu fördern und mit allem Fleiß zu pflegen. Dazu je stärker der Einfluß des christlich-unparteilichen Wählers wird, um so mehr ist die Möglichkeit gegeben, daß der Elternbeirat sich seiner eigentlichen, in der ministeriellen Verfügung genannten Aufgabe: der Beschäftigung mit dem Schulbetrieb, der Schulpflege und der körperlichen, geistigen und sittlichen Ausbildung der Kinder widmen kann. Das wird besonders wichtig in einer Zeit, in der überall

### Sparmaßnahmen auch auf dem Gebiete der Schule ergreifen

werden, und es nun gilt, notwendige Einschränkungen von Uebertriebenem oder Unzumutbarem und Unbilligstem zu scheiden. Dabei hat die auf dem Vieldieser Reichs- und Landtagsverhandlungen evangelische Elternwelt zu nennen die seit Jahren erhobene Forderung wiederholt, daß im Zusammenhang mit der geplanten Reform der kommunalen Selbstverwaltung in Preußen bei der Bildung der Schulansätze (Schul-Verordnungen) der Kommunen die Elternarbeit berücksichtigt werde, und zwar so, daß eine feststehende Zahl der Mitglieder von den Elternbeiräten der öffentlichen Schulen zu wählen sind.

Zwei Aufgaben bilden also auch in diesem Jahre das Ziel der Elternbeiratswahl: durch eine breite Front christlich-unparteilicher Vertreter den Willen der Elternschaft zu bekunden, daß der christliche Charakter der Schule erhalten und alle Politik von ihr ferngehalten werden und durch Wahl sachkundiger Männer und Frauen die Kleinarbeit in der Schule zu fördern, die für den Wohlstand der heranwachsenden Jugend zu fördern und dadurch der Bildung der christlichen Jugend ein wertvolles Instrument zu schaffen.

Werner Rautenberg.

**Königin-Luise-Bund.** Donnerstag, 22. Mai, Ausflugsnach Schöneberg, 18.30 Uhr am Kranzhaus über zur Wärfahrt mit der Straßenbahn 19.40 Uhr an der Höhe, anschließend gemüthliches Beisammensein im „Rosen“ nur für Mitglieder.

**Deutschnationale Arbeitergruppe.** Dienstag, 20. Mai Beisammensein im „Gastino“.

### Aus dem Leserkreise.

(Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion nur die präziseste Benennung, ohne Namensunterkunft eingehende Einwendungen werden nicht berücksichtigt.)

### Friedhofshandlungen auf dem Stadtfriedhof!

Es gibt Menschen, die das Wein und Wein nicht unterscheiden können. Am frühmorgens aber ist es, wenn am Grab der Angehörigen Blumen und Doppelpflanzen entfernt und Efeu schamlos mit den Säugeln ausgraben wird, so daß man mehr als erkrankt vor dem nackten Sarg liegt. Dazu gehört wohl eine ganz gemeine Gefühlslosigkeit, ein Grab in solcher Weise zu schänden, und unverdächtig ist es mir, wie solche Menschen sich an ihrem Raub erfreuen können, während ich gar noch Göttern danken muß.

Auf Beschwerde bei der Friedhofsinspektion bekam ich die Antwort, daß man dagegen nichts machen könnte. Nun frage ich in aller Deutlichkeit, wie man sich solchen kann gegen solche Grabräuber, die Jahr für Jahr ihr schmutziges Handwerk treiben, wenn die 1. Infanz des städtischen Friedhofs nicht in der Lage ist, hier Ordnung zu schaffen.

Der Ruf geht nicht nur von meiner Seite aus, sondern auch von vielen anderen Beobachtern. Gertrud Sch.

### Aus der Umgebung.

**Kanalbau.** **Häßen.** Die nördliche Straßenseite der Oberstraße vom Industriehaus bis zur Wasserwerkstraße ist augenblicklich gesperrt, da die diesen Teil die Kanalbauarbeiten geleitet werden soll, die bisher noch keine, weil hier noch keine Häuser erbaut worden sind. Der anstehende Teil der Oberstraße bis zur Wasserwerkstraße ist außerdem in diesen Tagen gesperrt, da die Kanalbauarbeiten erneuert werden. Die öffentliche Arbeit wird das kurze Stück, das bisher noch zum Teil als „Sommerweg“ da lag, was jetzt saniert wird, bei dieser Gelegenheit gleich mit, da hier bei Regenwasser immer Überschwemmungen entstehen, die beim Kanalbau gleich mit Handarbeit, dürfte die entstehenden Kosten die Zweckverbaustufe nicht über Gebühr belasten.

### Wer kennt unsere Singvögel?

**Neuheiten.** Der durch mehrere Beiträge über Vogelzucht bereits bekannte frühere Lehrer Keller von dem Institut für Vogelzucht und Vogelkunde in Halle wollte am Freitag abends hier, um mit mehreren Kollegen der Beobachtung im Saalbau, die die heimische Singvögel zu beobachten und zu bejagen. Die Kinder folgten mit großer Interesse den Hinweisen ihres Lehrers, wie man die verschiedenen Arten an ihren Vorkäufen und ihrer Stimme erkennen lassen werden. Besonders Freude bereiteten ihnen die Nachahmungsversuche der Vogelstimmen. Herr Keller ließ dann auch einige Mistfinken öffnen, um Jungvögel zu zeigen und zum Teil zu bringen. Das Ansehen eines Jungvögels ist unbeschreiblich ohne Nachteil für die Tiere und gibt den Vogelgepartern einen Eindruck, den sie sonst nicht bekommen. Wenn die Vögel später einmal abgeholt werden und so aufgezogen werden, wichtige Aufschlüsse über die gewählten Routen der Jungvögel, falls diese in der Natur gefangen werden, 20 verschiedene Vögel konnten in den Anlagen beobachtet werden, ein Zeichen dafür, wieviel der Naturfreund sehen und hören kann, an dem der Alltagsmensch interessiert vorübergeht. Am Nachmittag ging Keller dem Sekretariat der Beobachtung zu und besah einige Angehörigen ein freundlicher und aufschlußreicher Führer auf einem vogelkundigen Spaziergange.

### 25jähriges Jubiläum der Sanitätskolonne.

und Gastung des Gouvernements-Bezirksrats **Ad. Ruchardt.** Am Sonnabend und Sonntag, den 17. und 18. Mai, begeht die hiesige freiwillige Sanitätskolonne ihr 25jähriges Jubiläum, verbunden mit einer Gastung des Gouvernements-Bezirksrats Ad. Ruchardt. Eine größere Zahl Gäste trifft bei dem Beisammensein im „Rosen“ ein. Es schließt alle Einwohner, das heißt der Kolonne durch festliche Schmäderung des Stadtbildes und durch vollständige Beteiligung an.

### Vereine, Veranstaltungen usw.

**Lichtspielhaus Sonne.** „Zwei Herzen im 1/2 Takt“, sowie ein gutes Programm.

**Union-Theater.** Der Kriminalfilm „Der Kampf mit dem Scherzgenossen“, im Montagabend.

**Freizeit-Vereinsfest.** Sonnabend, 17. Mai 1930, Matinee im Schützenhaus. Beginn 20 Uhr.

### Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Merseburg, Sonntag, 18. Mai, Matinee nach Aufbruch. Die Kameraden treffen sich um 9 Uhr im Hof des Rathauses der Merseburger Uferlandbahn, gegenüber dem „Zwilling“, zur Abfahrt nach Ammenborn.

Nestle, Humel  
Wie steck ich da?  
Sturmes Gebrüll,  
ich halt es aus.



Viele Tausende von glücklich Müttern haben uns freiwillig bestätigt, daß ihren Kindern Nestle's Kindermilch hervorragen gut bekommen ist. Infolge Zugabe besonderer vitaminreicher Extrakte verleiht es auch die englische Krankheit.

Verlangen Sie bitte Probeboxen und Broschüre „Ratschläge eines Arztes“ kostenlos durch die Deutsche A. G. für NESTLE-Erzeugnisse, Berlin W 57, Reg. 2.48



Aus der Heimat

Eine Hündin als Ferkelamme

Wlan. Die zweijährige Judith eines fleißigen Einwohners... Ferkel zur Welt. Obwohl alsbald drei der Ferkchen todkrank wurden...

Wo blieb der Anhängler?

Am Hof. Vor einiger Zeit wurde der Diebstahl eines Ostpreussischen... Wolfshäufers Berg gemeldet...

Selbstmord auf den Schienen.

Wien. Inzwischen. Zwischen den Stationen Ouda und Wintersdorf... 44 Jahre alt... Selbstmord...

Zwischen zwei Dampfer geklemmt.

Hof. Einem eigenartigen, leider auch... furchtbaren Unfall fiel der Schleifer... Dampfer...

Das Messer in der Rodtasche.

Auf furchtbare Weise am Leben gekommen. Schwefel. Der Schleifermeister Wilhelm... Rodtasche...

Anfall oder Gewalttat?

Schraden. Der aus Mühlberg kommende, lebt in Schraden wohnende Max... Anfall...

Ins Leben zurück.

Manus von Oela Hill. Copyright 1930 by Prometheus-Verlag. Dr. C. A. C. Drögenfeld bei Mühlberg. 12. Fortsetzung.

Bürgermeisterei erwidern soll, so daß also auf einen... darüber noch nicht erlassen werden.

Abschiedsfeier für das verunkelte Dorf.

Gammath. Wie schon kürzlich berichtet wurde, ist die Vernichtung der... Abschiedsfeier...

Betrüger erschwindeln ein Haus und ein Auto.

Un glaubliche Frechheit. — Die Gauner noch nicht gefast.

Beimar. Die erst jetzt bekannt geworden ist, haben kürzlich zwei geringere... Betrüger...

ein, bei dem der Kaufvertrag ohne sofortige... Die angeklagte Frau ist... Verurteilung...

Stromdiebstahl.

Das Elektrizitätswerk am 10.000 M. geschädigt. Gotha. Vor dem Amtsgericht... Stromdiebstahl...

Grube „Caroline“ arbeitet wieder.

Barneberg. Fremdburg wurde es von der hiesigen... Grube „Caroline“...

Ein Dieb wird taubstummt.

14 Einbrüche. — 5 Jahre Zuchthaus. Erfurt. Wegen drei schwerer und... Ein Dieb...

Die Begrabsung geht und Sie haben so viel nachzuholen — das dürfen Sie nicht vergessen.

„Ja, ja, ich esse...“ Die Zeitung wurde geteilt und die ledernen... Begrabsung...

Summit und allen ehemaligen Gaunern im Juli ein... Betrüger...

berichts in kürzester Zeit der größte Teil der... Betrüger...

Ein Stadtverordneter wirft mit einem Achenbecher.

Nummige Scene im Stadtparlament. Glanitzsch-Berlefeld. Die städtischen... Stadtverordneter...

Mit dem Motorrad gegen den fahrenden Zug.

Defau. Auf der Wörthler Eisenbahn... Motorrad... fahrender Zug...

Ehrwürdige Gänsebdamen.

Gommern. Der Arbeiter Busch in... Ehrwürdige Gänsebdamen...

Wieder eine Studentin vermißt.

Seppin. Nach hat man von der Seppin... Studentin vermißt...

Salat mundet besser.

Seit 1875 färbende Marke! Eine Flasche ELB gibt mit Wasser... Salat mundet besser...

Recht am monatelang.

Geht am Elbe-Engel-Monat... Recht am monatelang...

„Ich sollte meinen! Und nun seien Sie dankbar...“

„Ich sollte meinen! Und nun seien Sie dankbar...“... Salat mundet besser...



# Die erste nationalsozialistische Verammlung.

Ammerda. Die öffentliche Verammlung der NSDAP im Schützenhaus war hier die erste Kundgebung dieser Partei. Der große Saal war überfüllt, u. a. waren viele Anhänger der SPD, SED, und des Reichsbanners anwesend. Als Saalführer trat etwa 100 Mann stark die Abteilung der einheimischen Partei in Kraft zur Seite. Ein ehemaliger Kommunist vom Namen Berlin, über „den marxistischen Berater“. Als erste Kommunisten zu Anfang unzufriedene Zuschriften anbringen versuchten, machte sie der Partei nachdrücklich Mundaufnahmen an die Luft geleitet werden würden. Der Saalführer nahm sofort die erforderliche „Sitzstufung“ ein, und es war still wie in der Kirche. In der Ausprache meldete sich der kommunistische Kaus, Salk, zum Wort. Bevor er seine Ausführungen machen konnte, rief der Verammlungsführer darauf hin, daß in den letzten 14 Tagen zwei Anhänger der NSDAP, die früher Kommunisten waren, durch Anhänger der NSDAP, er-mordet wurden, und er hielte den Disziplinierungs-rechner die Frage, ob auch die Partei seiner Partei billigt: „Schlagt die Reichstäter um ihre Treue“. Der Gefragte verlor sich von einer klaren Stellungnahme zu drücken. Es wurde ihm deshalb das Wort nicht erteilt. Ein Kommunist forderte nunmehr seine Anhänger zum Verlassen des Saales auf. Man hielt die Internationale, aber die Züge gingen in der Marktschmied unter. Ein Ueberfallkommando der Schutzpolizei fuhr dauernd durch die Straßen und sorgte dafür, daß es nicht zu Zusammenstößen kam.

# Ferngas von Magdeburg.

Mühselerleben. Magistrat und Stadtvorord-nenverammlung haben beschlossen, Ferngas von Magdeburg zu beziehen. Der endgültige Vertrag ist mit der Gasmanufaktur Gesellschaft und dem Magistrat unterzeichnet. Mit der Leitung der Gasröhren soll in nächster Zeit begonnen werden. Magdeburg legt eine Leitung nach Weipitz, an Dessau vorbei. Von dieser Leitung wird eine Abzweigung über Bernburg, GutsMuths nach Mühselerleben gehen. Der Vertrag soll nun, einen Ring schließen zu können, wenn auch Städte westlich von Mühselerleben sich der Gemanung angeschlossen haben. Auch die zweite Leitung, die die noch weiter sich anschließenden Städte berühren wird, wird nach Mühselerleben geleitet, so daß untere Stadt eine Doppel-Eicherheit erfährt, wenn auf einer Leitung wieder einmal eine Betriebsstörung eintreten sollte. Zunächst nimmt die hiesige Gasmanufaktur von Magdeburg nur Aufträge und nicht noch ihre alten Lieferungen. Sehr bald wird sie aber die volle Menge, 2,2 Millionen Kubikmeter, von Magdeburg abnehmen, weil sich dann der Preis günstiger gestaltet. Die erste Million Kubikmeter ist natürlich teurer, bei größerer Abnahme erniedrigt sich der Preis. Außer dem Gaslieferungsvertrag hat untere Stadt mit der Gesellschaft auch einen günstigen Kof-tierungsvertrag getätigt. Die Stadt kann, je nach Wunsch, Grodkof oder Breckof, Zementof oder Gasofks verlangen.

# Die Reichsbahn und Wienburg.

Goslar. Ueber die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes im Wienburger Gebiet macht sich das reisende Publikum Sorgen. Die Preffische der Reichsbahndirektion Magdeburg stellt hierzu mit, daß zu irgend welchen Veranlassungen keine Grände vorliegen. Die Eisenbahnen im gefährdeten Gebiet sind sämtlich nachgeprüft und werden von besonders aus-gesuchten Personal dauernd überwacht. Die Fahrgastverbindungen ist bei den Zügen so weit herabgesetzt, daß die Vorkommnisse voll-ständig die Züge in ihrer Gesamtheit aus-schalten. Die Züge sind in Wienburg, an bei den feinsten Schmierarbeiten, nicht halten zu können. Weiterhin steht die Reichsbahn mit

der Berginspektion an Ort und Stelle in stän-diger Verbindung, um jeder geringsten Lage-Veränderung im Bergwerk unter Tage für den Eisenbahnbetrieb über Tage sofort Rechnung tragen zu können.

# Das erste nordische Zeiß-Planetarium.

Jena. Mit Beginn der Kunst- und Heim-industrie-Ausstellung Zwickfens, die Mitte Mai eröffnet wird und bis Oktober 1930 dauern wird, eröffnet auch das erste nordische Zeiß-Planetarium seine Pforten. Die Errichtung dieses Zeiß-Planetariums, das in einem besonderen Ge-

bäude auf dem Ausstellungsgelände unterge-bracht ist, wurde von einem besonderen Konjor-tium durchgeführt.

# Ein Hirsch schiebt ein Auto in den Graben.

Kalsitz (Weitmücheln). Auf der Straße nach Stendal wurde nachts ein Personenwagen von einem Hirsch angegriffen. Obwohl das Auto gebremst wurde, ließ das Tier mit voller Wucht gegen den Wagen und schob ihn in den Graben. Ein Mitfahrer erlitt einige Schnitt-wunden am Kopf. Der Hirsch wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf verendete.

# Paris gibt den Befehl zur Räumung der 3. Zone



Briand hat dem Reichsaußenminister Dr. Curtius die endgültige Auflage gegeben, daß das gesamte nord besetzte Gebiet am 30. Juni geräumt wird. Oben: Der Dom von Mainz und der Marktplatz von Zweibrücken. Unten: Burg Gödem an der Mosel und die Porta Nigra in Trier.

# Ein rasender Stier.

Wolmirrecht. Ein Stier, der geschlachtet werden sollte, riß sich plötzlich los und stürzte davon. Ueber selber und Gärten, deren Zäune er umlegte, rannte er auf das Dorf Niederrödelchen zu. Kurz vor dem Bahnhof Wollen gelang es endlich, ihm einen Strich um den Hals zu werfen und zu fesseln. Das Tier war durch die wilde Rucht derart erschöpft, daß es kurz darauf tot zusammenbrach.

# Landstriedensbruchprozeß.

Wolfs. Die Staatsanwaltschaft hat jetzt gegen die beteiligten zwölf Angehörige der kommunistischen Partei wegen der Verunglim-perung in einer nationalsozialistischen Verammlung in Rembald am 22. 8. ds. Js. Anklage wegen Landstriedensbruchs erhoben.

# Scherz mit schweren Folgen.

Burg 6. Magdeburg. Während einer Früh-frühspause neckten sich in einer hiesigen Werk-statt verschiedene Arbeiter. Als ein Arbeiter seinen Kollegen dabei ein Maßchen ins Gesicht knüllte, das dem Besessenen, erforderte dieser

über die Kälte des Maßchens, daß er dem Arbeiter aus Versehen das Frühlingsmesser, das er gerade in der Hand hielt, in den Leib rampte. Der Schwerverletzte wurde in benötigtem Zustand ins Krankenhaus übergeführt.

# Anrufung des Schlichters.

Magdeburg. Der am 12. ds. Mts. vom Schlichtungsansatz Halle gefällte Schieds-urteil über die Arbeitszeit in der mitteldeutschen Metallindustrie (Magdeburg, Anhalt und Halle) ist von Seiten der Arbeitgeber abgelehnt, von Arbeitgeberseite dagegen angenom-men worden. Die Arbeitgeber haben darauf-hin den mitteldeutschen Schlichter angerufen.

# 8 Mart für den Zentner Maitäfer.

Braunschweig. Da das Jahr 1930 ein Dampfwarmjahr für Maitäfer ist, hat der Minister des Innern in Verbindung mit der Landratskammer eine Preisprämie von 8 Mart für den Zentner angesetzt.

# Turnen - Sport - Spiel

## Der Übungsplan des Männerturnvereins.

Unsere Übungsstunden finden ab 20. Mai wie folgt statt:  
Auf dem Turnplatz am Stadtpark.  
Turner und Jugendturner: Dienstags und Donnerstags ab 20 Uhr.  
Fecher und Fechterinnen: Männerriege (über 40 Jahre) Donnerstags ab 20 Uhr. Schülerinnen Montags ab 20 Uhr. Schüler Donnerstags ab 18 Uhr. Schülerinnen Montags ab 18 Uhr.  
Spielabteilung: Faust- und Handballspiele für Turner und Turnerinnen; Mittwoch nach-mittags und abends.  
Spielmannszug: Freitags ab 20 Uhr.  
In der Turnhalle der Pektalozzishule.  
Mutterkurse wie bisher: Anfänger und Fortgeschrittene ab 17.30 Uhr. Turnerinnen ab 20 Uhr. Frauenriege Dienstags ab 20 Uhr.  
Im Parkhof (Heuschfels Badeanstalt).  
Schwimmabteilung: Männliche Mitglieder: Freitags ab 16 Uhr; weibliche Mitglieder Dienstags ab 16 Uhr.  
Im Vereinslokal „Vergißmichnicht“.  
Männerchor: Sonnabends 20 Uhr. Frauen-chor Freitags ab 20 Uhr. Regelleistungschor: Sonnabends ab 20 Uhr.  
Unser Turnplatz am Stadtpark ist Sonntags den ganzen Tag für alle Mitglieder geöffnet. Mitglieder, die eine Donerstage für die Badegäste haben wollen, können dieselbe um-zurechnen der Mitgliedskarte über des Turn-platzes beim Pfäfer (Kleinst) im Parkhof erlangen. Preis wie im Vorjahre. In allen Übungsstunden werden gern Neuanmeldungen entgegengenommen.

MTS. Sonntag, 18. Mai, auf dem Turn-platz vor dem Stadtpark: Vormittags 9 Uhr treffen sich sämtliche Turner und Turnerinnen zur gemeinsamen Einübung der Freübungen zum Weststurmfecht (Mittelschwingung). Nach-mittags ab 15 Uhr Spiele für alle. Sämtliche Mitglieder müssen erscheinen. Abends 20 Uhr 5jährige Stiftungsfest der Spielabteilung

# Vereinsnachrichten

Turn- und Sportverein e. B. Neuzschiff. Wir machen unsere Mitglieder hiermit wohn-mals auf die am Sonnabend im Turnerheim auf dem Plage stattfindende Mitgliederver-ammlung aufmerksam. Wir erfragen um regen Besuch.  
Der Vorstand.  
Anfänger. Am Sonntag findet unter Anführung von dem Sportplatz in Gießhübel alle Abteilungen mittags geschlossen 14 Uhr an der Siedlungssturnhalle antreten. Von dort March nach dem Plage, dort Schauturnen. Auch hier bitten wir unsere Mitglieder, sich zu be-teiligen und auf dem Plage zu erscheinen.  
Der Derturmwart.  
Handball. Spiele am Sonntag: Weis-terhofe gegen Dürrenberg 1. 16.30 Uhr auf unserem Plage. Alle Handballer müssen zum An-treten im Dress erscheinen, um an dem Schmut-zen im Spielen des Vereins teilnehmen zu können.  
Die Spielleitung.  
Mereburger Schwimmverein e. B. An-schließungen Gämmerig am 18. Mai verköndet. Dafür Handballspiel. Abfahrt 14 Uhr. Donnerstag, den 22. Mai letzte Turnstunde.  
Der Vorstand.

mit mir haben, und nicht nur immer von mir verlangen —

So wurde denn am Nachmittag gelesen. Sie lasen sich gegenseitig vor, und viel süßeres, helles Gedächtnis die schwüle Luft vom Balkon herunter. Dann am Abend nahmen sie mit Frau Rudolf im Garten vor dem Hause unten den See. Immer noch in hellerer Stimmung — Frau Rudolf behält hauptsächlich die Rollen der Unterhaltung. Sie erzählt allerhand lustiges Zeug aus Tom's Turners Jugendzeit. Wie er immer den Kopf voller Wunden und mit defekten Hosen heimkam, als ob das etwas ganz Selbstverständliches wäre, und er nicht begreifen konnte, daß man sich um ihn sorgte. Wie er später kleine Refrains fort-lich vor väterlichem Stamm, die zwei Stunden von Chicago entfernt lag, und auf ungeläch-tertem Pferd, einem Spielkameraden hinten auf, durch einen Chicago zurückkehrte kam. Sein Temperament glüht immer mit ihm durch und — war ein gelinder, lauchschöner Junge! tief ist dann immer sein Schicksal.

Dann horchte Dinya auf und lauchte hell als freue sie sich dieser wilden Jugend, dieser aussehensreichen Gratzgeißel.  
„So...? War er ein schöner Junge...?“  
„Wie er heute ein schöner Mann ist!“  
„Gott ja — häßlich ist er gewiß nicht!“  
meinte Schwester Erna. „Aur, daß er einen etwas queren Blick hat, so von unten auf lauernd — wirklich so ein bißchen zum Nächstigen...“  
„Na, ich hab's nie erlebt, daß die Mädels sich vor ihm fürchteten! Und heute? Was glauben Sie wohl, wie die Weiber hinter ihm her sind? Wie öfter kommen sie ihm nach zum Mann und auf dem Bett? Der braucht nur zugreifen — Und lo! in der Barthe, wie der ist!“  
„prahlte Frau Rudolf entzückt weiter.  
„Na, und er?“

„Well, Fräulein Dorn, unter Tom ist kein Kofvertrauer, so lang es ihm Spaß macht!“

Dinya ließ die Augen über den plötzlich dunkel werdenden Horizont hindröfen — das Interesse an Tom Turners Vorfällen schien erloschen. Ihre Brauen zogen sich zusammen.  
„Sehen Sie nur, Schwester, was da für schmerz Sätze am Himmel hängen — o, da zieht ein böses Wetter heran, nicht wahr, Frau Rudolf?“

„Das zieht wohl vorüber.“  
„So nein, das zieht erst recht zusammen! So schwarze bide Sätze —“

„Da regnet hier vielleicht einer ab — das kommt ja vor.“

„Es geht auch ein kühler Luftzug über die Sandhaft — es kommt gewiss ein Unwetter!“

„Aber nein! Daran müssen Sie sich ge-wöhnen. Fräulein Dorn — gleich nach Sonnen-untergang kühlt sich die Temperatur ab, wenn's auch noch so heiß am Tage war. Das ist im Gebirge immer so, wenigstens hier im Satz oberhalb. Das ist ja das Gefährliche hier. D, wir haben schon manchmal im Juli abends die Heizung angedreht, um behaglich zu sitzen über das macht gar nichts, am anderen Morgen ist's dann wieder warm und schön!“

„Ja, meinen Sie, Frau Rudolf? Wird's morgen wieder ein schöner Tag?“

„Na, wenn's schon ein bisschen regnet, da werden wir ja nicht gleich schmelzen! Wir haben es ja auch im Hause reichlich befehligen, wenn wir mal wirklich nicht hinauskommen!“

berühmte Schwester Erna.  
„Deshalb nicht! Nur — wenn es regnet, sehr regnet — ob der Professor auch mit schlechtem Wetter herumkommt... da machte ich mir Sorgen!“  
„Ja, sagte Dinya tranzig.  
Frau Rudolf schmunzelte. „Na, ein be-rühmter Arzt wie Professor Erna wird sich doch vor ein paar nassen Tropfen nicht fürchten!“

„Mein Vater möchte nie im Regen ausgehen — was ihm so gefährlich, daß zu werden.“

Frau Rudolf warf Schwester Erna einen ungeduldigen Blick zu und schüttelte mit dem Kopf.

„Ihr Herr Vater war vielleicht von Beruf ein Eisenbahner, aber ein so vielbeschäftigter Arzt nimmt's mit allen Elementen auf. Und schlimmstenfalls macht Herr Professor dann mal an einem anderen Sonntag.“

„Ach nein — nein — er soll morgen kommen, und es soll schön sein, und die Sonne soll scheinen, daß es auch eine Schöpfung für ihn ist!“  
„War Professor Erna schon oft hier?“

„Ein einziges Mal — zur Herbstzeit — so viel ich mich erinnern kann. Zu den Zeiten haben wir dann oft sehr viel Besuch — Serren-beruf — man kann sie nicht so auseinander-halten, bis auf die Anzimmern, die zu allen Jahreszeiten mal auf kurz oder länger ein-kehren, auch wenn Herr Turner gar nicht da ist.“

„Er kehrt kommt ja nur, wenn er sich mal nach Hause von dem Stadt- und Ver-gnügungsorte gründlich erholen will. Dann kehrt er wie ein richtiger Einflieger von Wild und Dönn und schläft sich aus. Schlofen kann er — Tage und Nächte in einer Tour! Ich glaube, er würde schon gar nicht mehr von selbst aufwachen, wenn man ihn nicht gewalt-sam weckt. In Berlin, sagt er, kann er das nicht durchleben. Da hat er keine Zeit zum Schlofen und keine Gelegenheit, sich mal richtig auszuhungern. Und das müßte jeder gesunde Mensch am besten drei- bis viermal im Jahr sich vornehmen.“

„Deshalb nicht originell!“  
„Ihre Dinya, das ist ein bißchen Erna aber Schick. Dinya sollte immer noch möglichen-gestalt zu Bett, und sie fand sie schon etwas müde aussehend.“

„Wir wollen doch morgen Staat mit Ihnen machen. Also schon morgen und nicht erst

lange mit offenen Augen daliegen und nach dem Himmel guden oder über Regen und Sonnenlicht nachzudenken! Jeder Tag hat seine eigene Plage, oder kein eigenes Freude — je nachdem es für uns besichert wird — un-ferem Verhalten gemäht!“

Dinya hielt den idershaft drohenden Finger der Schwester fest und ließ sich geduldig die Krücken unter die Achseln schieben und sich in ihr Schlafzimmer geleiten.

Der Sonntag ermachte in heller Glorie. Am wilden Horizont ängelte es zerkent um die dunklen Fingern. Blühende Finger krabbelten auf den Fensterscheiben herum und umzärtelten die schönen Bronzernen Griffe und Türen und Stühle in Dinya's Zimmer. Sie jubelte. Sie hätte auspringen mögen und selbst heranzuziehen wie die schmelzenden Wälder. Sie wachte noch nicht, daß wenn die Sonne so früh hochkam, man hier mit einem Regentage rechnete. Vor halb neun durfte Baldur mit seinem lustigen Ge-plänne hier nicht spazierenfahren — sonst kam Wetterfuss und er mußte aufsehen, wie er seine Art zu fertigen Hoffe wieder in den Stall befam.

Dinya sah mit blauen Augen herum, frühstückte mit Heißhunger und hatte gar keine Ruhe in ihrem Stuhl. Sie ließ sich von den Hundem anspornen, mit denen sie auf Freund war, ließ sich frische Suppenkannen bringen, um sie zu füttern und sich an diesen Kämpen um die fetten Huppen zu befleißigen.

Dann sagte sie die Tiere wieder fort, weil ihr Arm hier zu sehr auf die Werten fiel. Bald wollte sie ein Schußdösel betreiben, daß im Wagen über die fröhlichen Gartenwege fuhr, und dann mußten wieder die Krücken heran, schließlich warf sie die Krücken fort und wachte nur an einem Stock ohne jede weitere Hilfe aus.









# Das Paradies der Kinder.

Noch in Zeiten, in denen die Bäderheilkunde in den Kinderzügen stand, ergab sorgfältige Beobachtung, auf welchem Sondergebiete die Quellen der Kurorte erfolgreiche Wirkung be-

zeigen noch erreicht werden um: Katarache der Atmungsorgane. Fast man zusammen, was bisher gesagt ist, so ergibt sich von selbst, daß die Solbäder

judt und damit die besondere Eignung als Kinderbad. Und nun wieder zurück zu dem, was zu Beginn gesagt war. Stureinrichtungen und Stadt-



Der Kurpark in Bad Dürrenberg.

wirkten. Und so entwickelten sich im Laufe der Jahrzehnte die Bäder auf einem von der Natur vorgezeichneten Wege, stellten sich bemüht auf ihre Indikationen auch in ihrer äußeren Gestaltung ein. Alles schloß sich in einheitlicher Richtung zusammen.

So bildeten sich Kurorte, deren Heilquellen nicht überall wirksame Hilfe leisten konnten, nach einem gewissen Einheitsmaßstab, der alles, was man sich, zunächst durch eine Schablone prägte: Heilbäder für Herzkrante, für Gelähmte, für Tuberkulose uho., Kuranstaltungen, Fremdenheime, Unterhaltungsstätten, Parkanlagen; alles war zugeschnitten auf das Spezialgebiet, in dem jenes Bad besondere Wirkungen zu zeitigen imstande war.

### Nach die Solbäder

nahmen ihren Weg, der sich Heretotyp richtete auf: Rheuma, Blutarum, Weichheit, Strufole, Nephritis. Und da neben dem Solbad fast immer eine Saline betrieben wird, welche zur Reinigung und Anreicherung der Sole Graberwerke benötigt, konnten die Selt-

borniegend Kinderbäder werden möglich. Aber wie innerlich jeder Hauptgruppe sich wieder untereinander verschiedene Untergruppen bilden, so auch hier. Je nach dem Gehalt der Sole an Salzen wurde ein Unterschied bestimmt. Die Analyse der

### Sole des Bades Dürrenberg (Saale)

läßt beispielsweise erkennen, daß in einem Liter Sole Chloratrium: 94,451 Gramm, Chlorcalcium: 0,751 Gramm, Chlorcalcium; fchlt. Chlormagnesium: 1,717 Gramm, Bromnatrium: 0,071 Gramm, Jod: 0,0005 Gramm, Schwefelsaures Natrium: 0,115 Gramm, Schwefelsaures Magnesia: 0,115 Gramm enthalten sind. Es gibt nun eine ganze Reihe Solbäder, die einen höheren Gehalt an Chloratrium aufweisen können, aber das ist nicht, wenigstens nicht allein, ausschlaggebend. So genügen 3. 4. Stunden von Calcium, um eine Reizwirkung auf die Herzmuskeln auszuüben und das Herz merklich schneller schlagen zu lassen. Und umgekehrt beeinflussen Spuren von Natrium dieelbe Herzmuskulatur, um die Herzfähigkeit zu verringern. Die kräftige Dürrenberger Quelle enthält also etwa 9 Prozent Natrium, daneben auch Natriumchlorid, ähnlich wie sie im Seewasser enthalten sind (Brom- und Jodsalze). Nach Feststellung der Staatlichen Veruchs- und Prüfungsanstalt für Wasserforschung (Berlin) besitzt die Dürrenberger Sole eine Wirksamkeit von im Durchschnitt 0,52 Wachs-Einheiten. Diese werden in erster Linie durch Natriumemanation bewirkt.

Was früher sich schon durch die Erfahrung feststellen ließ, bestätigte schließlich auch die

### ernte Bäderheilkunde.

als ihr das Geheimnis der Bäderheilkunst immer mehr zu enthüllen gelang. Die vor treffliche Heilkraft der Dürrenberger Sole bei Nephritis, Strufole, Blutarum und Weich-

heit hatten sich diesem Ergebnis an. Weit Spielplätze mit allen erdenklichen Gerät liegen umfaßt von dem langaliedrigen (größten europäischen) Graberwerk. Nicht eine einzige, ge-

**Augenläser**  
in höchster Vollendung  
**Brillen-Fabrik**  
Optikermeister u. Brillenmacher  
Karlheinz u. Adolf, gegenüber  
Katholische Kirche, Markt  
1920, am Hauptplatz 13 • Tel. 754  
Lieferant aller Krankenkassen

rade Linie bildet es. Die Anordnung wurde derart getroffen, daß auch bei scharfem Wind — mag er kommen, woher er will — immer eine windgeschützte Seite vorhanden ist.

Wen drei Seiten werden die mitten in grünen Parkanlagen gebieteten

**Spielplätze**  
von den schüßenden Graberwerken umgeben. Gleichzeitig reichen diese den betrieblichen Salzgehalt der Luft allmählich immer mehr an.

Und wie es mit den Spielplätzen gefaßt, so auch sonst. Überall begegnet man dieser liebevollen Fürsorge für die erholungsbedürftige, gesundheitsunfähige Kinderwelt. Von da, wo sie sich tummeln, ist es nur eine sehr kurze Wegstrecke bis zum Musikpavillon, bis zu den reichverzierten Hängen der fischreichen, durch Ruberfahrzeuge belebten Saale, und wenige Schritte bis zur farbenfrohen im Geschmack reichenen Wäldchen, deren Mitte ein prächtiges Springbrunnen einnimmt. Kurz; dieses Eingeständnis auf die Wünsche und Freuden unserer Kinder läßt Bad Dürrenberg das sein, was der Titel sagt: „Das Paradies der Kinder.“

Baden den  
**Höhen-Luftkurort**  
Moderne  
Freibadanstalt  
Liegewiese  
Brospekt d. d. Kurverwaltung

**Lautenthal**  
Eine Perle im Thüringer Wald

**FINSTERBERGEN** Thüringer Wald  
500—710 Meter hoch, Höhenkurort. Ein Gebirgsidyll!  
**Hier findest Du Erholung!**  
Preisw. Unterkunft im Kurhaus, Hotels, Villen, Landhäusern Schwimmbad. Regelm. Autobusverbindung ab Bahnstation Gotha u. Friedrichroda. Prospekt in Reisebüros und der Kurverwaltung.

**Städtisches Schwefelbad**  
**Bad Tennstedt**  
Goethebad  
Kurmittel: Schwefelquelle zu Trink- und Bädereuren. Beste Heilerfolge bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, chronischen Knochenleiden, Katarakten der Atmungsorgane, Leber-, Gallen- u. Nierenleiden, Stoffwechsellinleiden, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Hautkrankheiten, sowie bei sonstigen Krankheiten. Kurhaus mit Parkanlage sowie Badehaus in unmittelbarer Nähe der Quelle. Neuzelt. ausgeb. 2 Aerzte, 1 Aerztin am Ort. Keine Kurkarte.  
Auskunft: Städtische Kurverwaltung.

**Manebach** (Thüringer Wald)  
555—800 m ü. d. M.  
— Luftkurort u. Sommerfrische —  
Der Glanzpunkt Thüringens. Vom Hochwald eingeschlossen. m schönen lmal gelegen. Kein Fabrikrauch. Reich an Goethe-Erinnerungen. Tel.-Amt Ilmenau 429. Auskunft b. d. Kurverwaltung.

und zur Erholung nach  
**Bad Blankenburg** Thür-Wald  
Herrliche Wälder, Bergedäler  
als **Schwarzatal**  
Prospekt durch die Kurverw.

**Borkum**  
Nordseebad  
Strandhotel und Strandvilla **Viktoria**  
Bestehende Häuser direkt am Strand. Ruhige Lage. Mitte Nord- und Südbad gelegen. Hotelprospekt in der Geschäftsstelle dieses Blattes

**Am Kyffhäuser**  
**Bad Frankenhäuser**  
Heilkräftiges Solbad und Inhalatorium  
Werbeschrift, sowie jede gewünschte  
♦ Auskunft durch die Badedirektion.

**Sanatorium Blankenhain**  
in Thüringen  
Nerven-, Inhere-, Stoffwechsel-Kranke. Mäßige Preise.  
Prospekte frei. Dr. Dietz.

Manebach i. Thür.  
**Herrliche Privat-Sommerwohnung**  
nahe am Hochwald gelegen, mit großem Garten u. schöner Laube, preiswert zu vermieten.  
Rudolf Remdt, Haus Nr. 42a

Höhegeiss (Hochtharz)  
**Haus Berger**  
Besitzer Karl Berger  
Pension 6.- Mk. Veranden  
Liegewiese sc. nahe am Wald  
Garten.

Höhegeiss (Hochtharz)  
**Berg-Hotel**  
Höhegeiss (Hochtharz)  
Gut bürgerl. Haus, mit herrlichem Ausblick auf die Gebirgskette des Südharz. — Pension 5.- u. 6.- Mk. W. C. Garten. — Telefon Benneckenstein Nr. 21  
Bes. Eugen Berger

Höhegeiss (Obertharz)  
**Pension Berger**  
Dicht am Walde gelegen. Geschlossene Veranden, Liegewiese, Pension von 5 Mk. Sommer und Winter geöffnet  
Telefon Benneckenstein 73. Inh. Geschw. Berger

Sielberg Südharz  
**Weisses Ross**  
Gutbürgerlich, fünf Pension (Mk. 5.-) und Logis Zimmer nach Garten und Wald gelegen. Gute, kräftige Verpflegung. Ca. 100 Jahre Familie-Bes. Bad im Hause  
Auto im Hause  
Telephon 282 Ernst Ehrhardt

### „Das Deutsche Ordensland.“

Die wirtschaftliche Not des deutschen Ostens und die Bestrebungen zu ihrer Beseitigung haben das öffentliche Interesse in großem Umfang auf Ostpreußen gelenkt, das im übrigen Reichsgebiet leider noch viel zu wenig bekannt ist. Heute erhalten wir nun von dem Werbebüro und Verlag: Georg Stauffmann, Königsberg Pr. I, Schließfach 175, ein Exemplar einer kleinen Werbeschrift, die durch gute Vornahmen erläutert, einen umfassenden Überblick auch über die landschaftlichen Schönheiten und Wandermöglichkeiten dieses Gebietes gibt. Aufmachung, Zeitübersetzung und Text verdienen unbedingt Anerkennung. Das Schrift ist ausgezeichnet dazu geeignet, Verständnis für die vom Slaventum umrandete Insel Ostpreußen zu wecken. Wir wollen nicht verhehlen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Verlag sich bereit erklärt hat, unseren Lesern auf Anforderung Exemplare kostenlos zur Verfügung zu stellen. Im Interesse des Verständnisses für unsere deutschen Brüder in dem abgetrennten Ostpreußen wünschen wir der Schrift einen guten Erfolg.

**Luftkurort Georgenthal**  
im Thür Wald  
700 m ü. d. M.  
Prospekte durch die Kurverwaltung

**Bad Elser**  
für junge Frauen  
Bei Auswahl Ihrer diesjährigen Sommerfrische entscheiden Sie sich bestimmt für  
**Winterstein am Inselberg**  
Imitten prächtiger Wälder, beste und billige Erholung. Prospekt durch Kurverwaltung.

**Kurhaus Schnepenthal bei Friedrichroda**  
Herrlich gelegen, erstes Haus am Platz  
Zimmer mit Veranden. Bad fließ. Wasser  
Vorzügliche Küche. Mäßige Preise Auto-  
garagen. Telefon Waltershausen Nr. 51

**Widowa**  
das Heilbad für Herz u. Nerven  
bewährt bei Blut-, Frauen-, Nieren-, rheumatis. Leiden, Basedow  
Stärkste kohlensäure Arsen-Eisenquelle Deutschlands  
Neuerbaute Wandel- und Trinkhalle

In eigener Verwaltung:  
**Kurhotel Fürstenhof** (Natürliche  
Kohlensäure)  
Bäder im Hohen-Pensionspreis von 3,50 RM an  
Prospekte durch Reisebüro und die Badverwaltung

Höhegeiss (Hochtharz)  
**Haus Berger**  
Besitzer Karl Berger  
Pension 6.- Mk. Veranden  
Liegewiese sc. nahe am Wald  
Garten.

Höhegeiss (Hochtharz)  
**Berg-Hotel**  
Höhegeiss (Hochtharz)  
Gut bürgerl. Haus, mit herrlichem Ausblick auf die Gebirgskette des Südharz. — Pension 5.- u. 6.- Mk. W. C. Garten. — Telefon Benneckenstein Nr. 21  
Bes. Eugen Berger

Höhegeiss (Obertharz)  
**Pension Berger**  
Dicht am Walde gelegen. Geschlossene Veranden, Liegewiese, Pension von 5 Mk. Sommer und Winter geöffnet  
Telefon Benneckenstein 73. Inh. Geschw. Berger

Sielberg Südharz  
**Weisses Ross**  
Gutbürgerlich, fünf Pension (Mk. 5.-) und Logis Zimmer nach Garten und Wald gelegen. Gute, kräftige Verpflegung. Ca. 100 Jahre Familie-Bes. Bad im Hause  
Auto im Hause  
Telephon 282 Ernst Ehrhardt





Eisenhüttenwert Thale.

Wie wir hören, hat die Firma, die zu den Eisenhüttenwerken in Thale...

„Bergbau ist kein Kinderspiel.“

Opposition in der Gewerkschaften...

Mit Spannung hat man der gestrigen ordentlichen Gewerkschaften entgegen...

Brudorf-Mitteldeutscher Bergbau-Verein.

— Ausblick für die Zukunft.

Schweffelgesellschaft. Die Erklärung hierfür kann nur die sein, daß bei den alten bei den Versuchen...

Goldlandbriefe, wertbeständ. Anleihen

Table with columns for bond types and values. Includes entries like '100 Pf. Ldb. Anst. Gm. R. 1919'.

Produktenbörse zu Halle.

Amlich meisteste Preise vom 16. Mai.

Table of commodity prices for Halle. Columns include 'Waren', 'Preis', and 'Waren', 'Preis'.

Berliner Produktbörse vom 16. Mai.

Amlich meisteste Preise. Getreide u. Mehlwaren per 1000 Kilogr.

Table of commodity prices for Berlin. Columns include 'Waren', 'Preis', and 'Waren', 'Preis'.

Die Bilanz und die Entlastung des

Gründerverbandes wurden mit allen Einzelheiten...

Die Bilanz und die Entlastung des Gründerverbandes wurden mit allen Einzelheiten...

Leipzig Börse vom 16. Mai.

Mitteltell vom Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.

Table of commodity prices for Leipzig. Columns include 'Waren', 'Preis', and 'Waren', 'Preis'.

Berliner Börse vom 16. Mai.

Reichsbankdiskont 5%.

Table of stock market data for Berlin. Columns include 'Deutsche Anleihen', 'Innere Anleihen', and 'Verkehrs-Aktien'.

Deutsche Anleihen

Table of German bonds. Columns include 'Anleihe', 'Preis', and 'Anleihe', 'Preis'.

Verkehrs-Aktien

Table of transport stocks. Columns include 'Aktie', 'Preis', and 'Aktie', 'Preis'.

Bank-Aktien

Table of bank stocks. Columns include 'Bank', 'Preis', and 'Bank', 'Preis'.

Verkehrs-Aktien

Table of transport stocks. Columns include 'Aktie', 'Preis', and 'Aktie', 'Preis'.

Bank-Aktien

Table of bank stocks. Columns include 'Bank', 'Preis', and 'Bank', 'Preis'.

Industrie-Aktien

Table of industrial stocks. Columns include 'Aktie', 'Preis', and 'Aktie', 'Preis'.

Industrie-Aktien

Table of industrial stocks. Columns include 'Aktie', 'Preis', and 'Aktie', 'Preis'.

**250** Niedrige Anzahlung nach Vertragsbeginn  
 Preis: **39,30**  
 567 78 bar. 88-95-106  
 Bis 5 Jahre Garantie  
 Nähmaschinen, Sprechapparate,  
 Waschmaschinen, Wäschewaschmaschinen  
 z. gleich günst. Beding. Katalog gratis

**EMIL SCHUTZE**  
 Merseburg, Bahnhofstr. 8

**Georg Schenk**  
 Tonwarenfabrik  
**Oebles**  
 (Corbetha-Land)  
 Fernsprecher  
 Bad Dürrenberg 214  
 (früher Chamotte- u.  
 Tonwarenfabrik  
 „Marieverk“)

**empfehlen**  
 poröse Hohlsteine,  
 Deckensteine aller Art,  
 Mauersteine  
 Schamotteörfel

**Claswärtige**  
**Lichtspieltheater**  
**Crumpa**  
 Lichtspiele, Gasthaus Böhme.  
 Sonntag, den 18. Mai 1930,  
 abends 8.30 Uhr  
 Großes Doppelprogramm:  
**Die Wochenendbraut**  
 Ein Orplid-Film in 7 Akten  
 Hierzu der Wildwest-Film:  
**Banditen**  
**der Prärie**  
 mit Big Boy Williams, Americas  
 gefeiertem Cowboy, 5 Akte.  
 4.30 Uhr Jugendvorstellung

**Glauben Sie mir nicht**

Bevor Sie meine Behauptungen geprüft haben. Ich will eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen. Sie sollen die Gewissheit haben, daß die Pilowerte für Sie, für die Erhaltung und die Erneuerung Ihrer Schuhe forschten u. wirken. Ich gebe Ihnen Gelegenheit, selbst zu prüfen. Ich werde Sie über einfache Untersuchungs-Methoden unterrichten. Beachten Sie in Ihrem Interesse die folgenden Anzeigen. Inzwischen können Sie aber getrost **PILO** verwenden.

**PILO**  
 Normalkase immer noch 25 Pf.

**Abwärts Theater**  
 Programm für Sonntag:  
 Stadttheater Halle  
 19.15 Uhr  
 Katharina Knie  
 19.45 Uhr  
 Der fidele Bauer  
 Neues Theater, Leipzig  
 19.15 Uhr  
 Der Neger  
 Altes Theater, Leipzig  
 20 Uhr  
 Der Kaffee von Amerika  
 Operetten-Theater, Leipzig  
 20 Uhr  
 Hotel Stadt Wernberg  
 Altes erhabenes, kinderliebes  
**Mädchen**  
 sofort gesucht. Bezugs-  
 zellen mit Bezug.  
 Ang. unt. C 1145 an  
 die Exp. d. Bl.  
 erbeten.  
 Ein ordentliches  
**Dienermädchen**  
 welches auch melken  
 kann sucht  
 K. Hoffmann  
 Groß-Kayna.

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Oskar Traubert, Merseburg, Neumarkt 6, ist nach Beendigung des Vergleichs vom 3. Mai 1930 bis 10. Mai 1930 aufgehoben. Merseburg, den 12. Mai 1930. Das Amtsgericht.

**20 Mark Belohnung**  
 Ich suche ich denjenigen, zu dem der Täter nachweist, welcher die hiesige Friedhofsmauer beschädigt hat, damit Bestrafung erfolgen kann.  
 Trebnitz, den 16. Mai 1930.  
 Der Gemeindevorsteher, Heßelbarth

**Abbruch**  
 des Dorfes Frankleben  
 bei Station Frankleben  
 hat begonnen und nehme ich jederzeit Bestellungen entgegen auf Bauholz, Bretter und Bohlen, Türen und Fenster, Tore, Treppen, Latten- und Lattenjähne, Dach- und Firschelegel, Mauerteile, Stoffblechpflaster, Holz- und Knochenschichten, 100 Jahre Brennholz, Quadersteine und vieles andere. (Sche auch) noch Gebäude, Scheunen und Ställe zum Selbstabbruch für Wiederaufbau ab. Bin auch Sonntags vormittag zu sprechen.  
**Ernst Schulze**, Telefon Runkelst. 286.

**Hotel Alter Dessauer**  
 Sonntag Spezialität: ff. Wiener Backhähnchen, ff. Schiele  
 Montag: Großes Schlachtfest  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
**H. Lehmann**

**Gasth. Meuschau**  
 Besitzer: L. Lippert  
 Herrlicherster Ausflugsort in der Nähe Merseburgs.  
**ff. Mai Bowle**  
 Div. Speisen und Getränke.  
 Aufmerksamste Bedienung

**Mod. Wandorme**  
 elektr. Abgelenker  
**Karl Gutschmann**  
 Halle a. S.,  
 Leipziger Str. 48/49.

**Saalschloß**  
 Halle

**Wirtshaus-gehilfen**  
 der alle landwirtsch. Arbeiten mit verrichtet und ein paar Herde übernimmt, sucht sofort über 1. Juni bei Familienanstellung.  
**Paul Blanke**, Creppau Nr. 8

**Jüngere Kontoristin**  
 für leichte Kontorarbeiten per 1. Juni, evtl. früher gesucht. Gute Handschrift, sicheres Rechnen, Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Angebote mit Angabe d. Gehalts anpr. unt. C 1147 an d. Exp. d. Bl.

**Geldhelfer**  
 16 bis 17 Jahre alt wird gesucht.  
 Creppau 27.

**Kleine Preise für gute Stoffe**

Wash-Mousseline ca. 80 cm breit, moderne neue Muster m. 0,95, 0,78, **0,48**  
 Indantrenstoffe ca. 70-80 cm breit m. 1,35, 0,98, **0,68**  
 Zephir 70 cm breit, einfarbig und gestreift/indantren m. 0,68, 0,58, **0,48**  
 Woll-Mousseline ca. 80 cm breit, letzte Neuheiten m. 3,25, 2,90, **2,75**  
 Gepe-Georgette ca. 100 cm breit, K-Seide, aparte Neuheiten Meter **5,75**  
 Japan-Foulard reine Seide, neue Dessins m. 5,90, 5,50, **4,90**  
 Wash-Kunstseide neue Muster m. 1,25, 0,95, **0,75**  
 Voll-Volle neue Druckmuster, ca. 100 cm breit m. 2,75, 1,95, **1,25**

**Brandt**  
 MERSEBURG

**Junge Frau**  
 sucht Arbeit f. ganze oder halbe Tage. Off. unter C 2175 an die Exp. d. Bl.

**Stellung**  
 Suche für meine Tochter, 17 Jahre im Haushalt oder and. Beschäftigung. Beste Angebote an Luther Groß-Kayna bei Merseburg. Raumburger Str. 31.

**Geldhelfer**  
 16 bis 17 Jahre alt wird gesucht.  
 Creppau 27.

**Edung für Möbelwagen**  
 von Halle gesucht.  
**Paul Naumann**, Merseburg, Speibitzer, Telef. 265.

**Überhalter Speiseis-Wagen**  
 gesucht. Preisofferte unter C 1135 an die Exp. d. Bl.

**Wir empfehlen**

**Vor der Reise.**  
 Für die Reise..  
 die Benutzung unserer Tresorfächer und Silberkammer zur Verwahrung von Wertsachen gegen Einbruch und Feuer

**Nach der Reise**  
 die Errichtung eines Kontos zur Schaffung eines Fonds für die nächstjährige Reise

**Vereinigung der Merseburger Banken und Sparkassen:**  
 Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt - Commerz- und Privat-Bank - Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. - Kreissparkasse - Merseburger Vereinsbank e. G. m. b. H. - Friedrich Schulze - Stadtparkasse

**Das vornehmste Horn-Harmonium**  
 Primärität mit 24 gold. Med., 7. Kl. 180.-, 8. Kl. 200.-, 9. Kl. 250.-, Monatsrate Mk. 10.- an.

**Das vornehmste Horn-Piano**  
 Anzahl. Mk. 200.- monatl. 30.- bis März 50.-  
 Verkauf an Private.  
 Katalog unentgeltl. känderricht ist das Spiel mit Horn-Apparat.

**Max Horn, Piano- u. Harmoniumfabrik**  
 Eisenberg i. Thür.

**Morgenmusik**  
 11,30 Uhr

**Mittagsmusik**  
 Eintritt frei  
 nachm. 3.30 Uhr, anlässlich des 50-jährigen Berufsjubiläums des Oberkellners Herrn Karl Scholle

**gr. Militärkonzert**  
 Hallische Bergkapelle,  
 Leitung: Hans Teichman  
 4 Uhr

**Tanz-Premiere**  
 im Park - 2 neue Tanzflächen im Freien.

**Eintritt frei**  
 7 Uhr im großen Festsaal

**BALL**  
 Jeden Donnerstag u. Sonnabend

**Tanz-Tee**

**Halle**  
 15 000 qm große herrliche Parkanlagen im Zeichen des Frühlings. Eine Sehenswürdigkeit für jeden Besucher.  
 Morgen Sonntag, 7 Uhr:  
**Morgenmusik**  
 11,30 Uhr

**Mittagsmusik**  
 Eintritt frei  
 nachm. 3.30 Uhr, anlässlich des 50-jährigen Berufsjubiläums des Oberkellners Herrn Karl Scholle

**gr. Militärkonzert**  
 Hallische Bergkapelle,  
 Leitung: Hans Teichman  
 4 Uhr

**Tanz-Premiere**  
 im Park - 2 neue Tanzflächen im Freien.

**Eintritt frei**  
 7 Uhr im großen Festsaal

**BALL**  
 Jeden Donnerstag u. Sonnabend

**Tanz-Tee**

**Hannomag**  
 zu verkaufen.  
 Friedrich Schillerweg 1  
**HEU**  
 verkauft  
 Albert Schmidt, Kiegedorf.

**Berthaus-Auslieferungszentral.**  
 Geboten. Besondere Branchenkenntnis nicht erforderl. Tätigk. von eigen. Wohnung aus. Ca. 600 Mk. Betriebskapital erforderlich. Nur solche Pers., die sich durch intensives Arbeiten eine gute Position und ein Monatsseinkommen von 700 bis 1000 Mk. zu schaffen wünschen, wollen sich persönl. mit Papieren (Kapitalausweis) am Dienstag, d. 20. Mai zwischen 9 und 12 Uhr im „Müllers Hotel“ beim Herrn der Firma G. Götze, Berlin melden. Außerdem werden noch ca. 4 hundert Vertretungsstellen eingeteilt.

Der zum Schulgut Schulporte gehörige diesjährige  
**Kirchyanhang**  
 soll Sonnabend, den 24. Mai d. J., 10 Uhr im Festsaal zu Schulporte meistbietend veräußert werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Amtsverwaltung zur Verfügung der Pachtbesitzer an der Pforte.

**Guterhalt. Sportwagen**  
 ganz billig zu verk.  
 Fremde,  
 Bachdammstraße 19.  
 Schneißbedeckter  
**Klavier- und Violin-Unterricht**  
 (alle Stufen)  
 Theorie u. Partiturspiel erteilt A. Stietler  
 Merseburg.  
 Weissenfelder Str. 25/1

**Das vornehmste Horn-Harmonium**  
 Primärität mit 24 gold. Med., 7. Kl. 180.-, 8. Kl. 200.-, 9. Kl. 250.-, Monatsrate Mk. 10.- an.

**Das vornehmste Horn-Piano**  
 Anzahl. Mk. 200.- monatl. 30.- bis März 50.-  
 Verkauf an Private.  
 Katalog unentgeltl. känderricht ist das Spiel mit Horn-Apparat.

**Max Horn, Piano- u. Harmoniumfabrik**  
 Eisenberg i. Thür.

**Alles**  
 von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefert  
 in bester Ausführung, prompt und zuverlässig  
 zu angemessenen Preisen

**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
 G. m. b. H.  
 Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

**Gasthaus Köffen**  
 Angenehmer Wiesenweg von der Burg-  
 liehenauer Straße. Schönster Ausflugsort  
 (Eingang zur Alue). ff. Speisen und Getränke. Würzburger u. Bodenheimer Biere

**Schützenfest**  
 mit Volksbelustigungen  
 Sonntag, den 18. Mai in  
**Göhlitzsch**

**INSERIERE**  
 in dem Blatt, das die kaufkräftigsten Leser hat.

**Montag, den 19. Mai**  
 Abfahrt von der Linde  
 mit Autobus 13.40 Uhr  
 nach Lützen.  
**Verein der Gastwirte**

**Blobels Restaurant**  
 Annenstraße = Ecke Friedrichstraße  
 Gut bürgerl. Lokal. Auschank vorzüglichster hiesiger ff. Biere. Jeden Donnerstag Schiachtfest. Fernruf Nr. 797.

**Roland**  
 Große Sixtistr.  
 Täglich Künstler-Konzert: Humoristische Einlagen - Sonntag von 11 bis 1 Uhr  
**Es. S. S. C. C. O. P. P. E. - K. O. N. Z. E. R. T.**